Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biodiversitylibrary.org

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert und sechsunddreissigten Heftes.

Tab. 1. Geophilus linearis Koch.
— 2. — ferrugineus Koch.
— 3. — erassipes Koch.
— 4. — electrieus Linn.
— 5. Oribates ovalis Koch.
— 6. — orbieularis Koch.
— 7. Zetes ephippiatus Koch.
— 8. — laevigatus Koch.
— 9. Oppia glaucina Koch.
— 10. — nitens Koch.
— 11. Cepheus latus Koch.
— 12. — minutus Koch.
— 13. Damaeus genieulatus Linn.
— 14. — torvus Koch.
— 15. Carabodes coriaeeus Koch.
— 16. — cephalotes Koch.
— 17. Celaeno spinosa Koch.
— 18. — plicata Koch.
— 19. Hypochthonius rufulus Koch.
— 20. — pallidulus Koch.
— 21. Murcia trimaculata Koch.
— 22. — acaroides Koch.
— 23. Eremaeus hepatieus Koch.
— 24. — oblongus Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GEOPHILUS linearis Koch.

G. linearis, pallide ochraceus, capite brevi postice et collo obscurioribus pedibus posticis tenuibus, articulis breviusculis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 1.

Klein. Der Kopf etwas länger als breit, am Hinterrande ein wenig eingedruckt, an den Seiten mit kurzen Börstchen. Die Fühler von mittlerer Länge. Der Körper ganz linienförmig, dünn, sehr lang, ohne vertiefte Rückenstrichchen, etwas gewölbt, beiderseits mit 75 Beinen; das Endpaar dünn, die vordern Glieder kurz, die drei Endglieder etwas länger.

Der Kopf und der Halsring ochergelb, erster vorn durchsichtig gelblichweiss. Der Körper einfarbig hell ochergelb, die Fühler und Beine noch heller und durchsichtig.

In Gärten. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

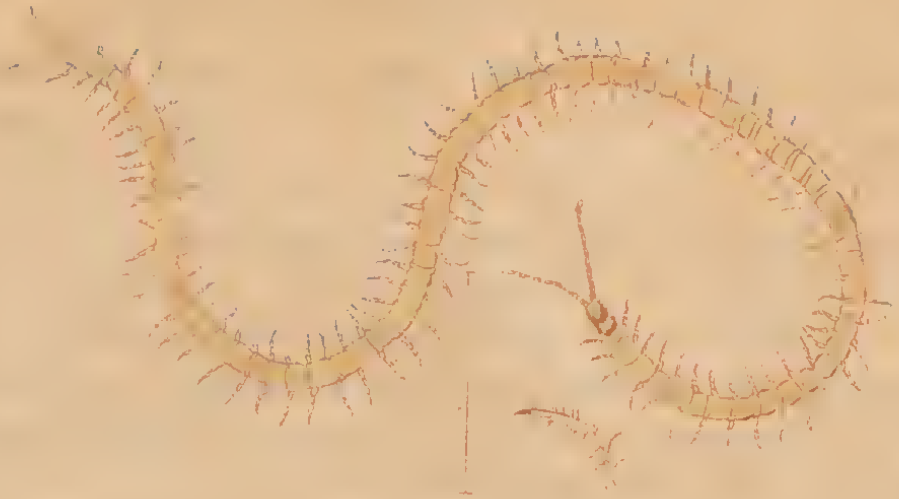


Fig. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GEOPHILUS ferrugineus Koch.

G. elongato-fusiformis, fusco-ferrugineus, linea dorsali obscuriore; mandibulis capite longioribus.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3, n. 2.

Gross. Der fast ovale Kopf doppelt so lang als breit; die Fresszangen länger als der Kopf und mit den Haeken über denselben weit hinausragend. Der Körper spindelförmig, dick, gewölbt, mit zwei vertieften Längsstrichehen auf jedem Ring, zwei solche als Fortsetzung auf dem Hinterkopfe. Die Fühler etwas kurz. 47, selten nur 45 Paar Beine. Das Endpaar sehr dünn, das zweite Glied sehr kurz, das folgende etwas länger, das vierte kürzer als die drei folgenden, alle ziemlich gleichdick.

Der Kopf und der ganze Körper rostroth, öfters auch schön dunkel zimmetroth, mit einer rothbraunen Rückenlinie, nicht breit aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich sichtbar. Die Fühler und Beine ebenfalls rostroth, aber heller als der Körper.

In Waldungen, gerne unter Steinen. Im Arklee bei Regensburg gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GEOPHILUS crassipes Koch.

G. elongato-fusiformis, ochraceus, pedibus posticis crassissimis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 3.

Mittelmässig gross. Der Kopf sehr klein, die Fühler etwas lang; der Halsring und der folgende Ring etwas dick, von hier an der Körper dünn sich gegen die Hälfte der Länge allmählig verdickend, endlich gegen das Ende zu sich wieder verschmälernd; die Leibringe an den Seiten faltig und eckig. Das Endpaar der Beine sehr dick, die Glieder gedrängt, ohne deutliche Absätze in einander übergehend, im Ganzen daher kegelförmig, dabei kurz und fein borstig.

Der Körper ochergelb, auf dem Rücken aufs Rosröthliche ziehend, die Seiten heller. Der Kopf gelblichbraun mit hellgelber Spitze. Fühler und Beine blass gelb.

In Gärten. Bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GEOPHILUS electricus Linn.

G. subfusiformis, ochraceus, antennis longiusculis; pedibus posticis crassis, articulis brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 4.

Sehr gross. Der Kopf etwas länger als breit, an der Spitze stumpf. Die Fühler ziemlich lang. Der Körper etwas schmal, vorn und hinten sich ein wenig verschmälernd, daher schwach spindelförmig; die Seiten faltig und ohne Borstchen; der Rücken etwas gewölbt mit zwei vertieften Längsstrichchen und einer Längsfalte über den Seiten. 69 Beine beiderseits; das Endpaar dick, das zweite, dritte und vierte Glied kurz, etwas aufgetrieben, die folgenden etwas dünner und ziemlich oval.

Der rostrothe Kopf an der Spitze weisslich; der Halsring rostgelb; der Körper blass ochergelb, auf dem Rücken etwas dunkeler, mit nicht ungewöhnlich braun durchscheinendem Darmgange auf der Hinterhälfte. Fühler und Beine gelb.

In Gärten, ziemlich gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES ovalis Koch.

O. ovalis, convexus, niger, nitens, alis antrorsum acuminatis fuscis; pedibus testaceis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 5.

Der Vorderleib klein; die Rückenpapillen weiss, flach, breit, mit der Spitze über den Kopf hinausragend; die Kolbenborsten lang, an der Spitze keulenförmig verdickt. Der Hinterleib oval, gewölbt, glänzend. Die Flügel lang, vorn erweitert in eine vorwärts stehende stachelartige Spitze verlängert und damit fast bis zur Kopfspitze hervorragend. Die Beine von gewöhnlicher Form. Zu den kleinen gehörig.

Vorder- und Hinterleib schwarz, zuweilen auch braun, nicht ungewöhnlich an dem Vorderrande mit einem röthlichen durchscheinenden Fleckchen. Die Flügel braun, an der Spitze weisslich. Die Beine hell gelbbräunlich.

In Waldungen, bei Regensburg gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES orbicularis Koch.

O. niger, abdomine circulari, antice macula parva rubra; alis parvis; pedibus ferrugineis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3 n. 6.

Gross. Der Vorderleib sehr klein mit zwei Seitenecken: die vordere spitz, die hintere stumpf, beide hell durchscheinend; die Papillen klein, weisslich, mit einer ziemlich langen Borste an der Spitze; die Kolbenborsten gegen die Spitze zu allmählig verdickt, doch nicht beträchtlich. Der Hinterleib kreisrund, halb kugelförmig gewölbt, sehr glänzend. Die Schenkel der vier Vorderbeine an den Seiten breit gedrückt mit einem abwärts stehenden Zahn an der Spitze; an den Kniegelenken unten ebenfalls eine kleine Spitze; das Uebrige der Beine von nicht ungewöhnlicher Form.

Vorder- und Hinterleib schwarz, auf letzterm vorn ein rothes Fleck-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

chen, aber nur in gewisser Richtung und gegen das Licht gehalten sichtbar. Die Flügel braun. Die Beine rostgelb, etwas aufs Rosträthliche ziehend.

In Gärten. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES ephippiatus Koch.

Z. fusco-testaceus, latus, parum convexus; alatus, macula magna dorsali sellaeformi fusca.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. II. 3. n. 7.

Der Vorderleib kurz, der Hintertheil an den Seiten kaum vorstehend, und sich in die Rundung des Hinterleibs verlierend; dieser schwach gewölbt, glänzend, im Umriss etwas herzförmig; die Flügel dünn, schmal, kurz. Die Kolbenborsten etwas lang, nicht dick, gegen die Spitze zu schwach keulenförmig; die übrigen Vorderleibsborsten dünn; die Beinchen schwach.

Hell, bräunlich gelb; die Seiten des Hinterleibs einwärts vertrieben schattenbraun; vorn auf dem Hinterleib ein breiter dunkelbrauner Sattelfleck. Der Vorderleib etwas dunkeler bräunlich gelb, mit schattigem Anfluge an den Seiten. Die Beinchen gelb.

In Waldungen. Ich fand ihn in dem Wildsteiner Walde der Oberpfalz ohnfern der Böhmischen Grenze, ist aber selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES laevigatus Koch.

Z. alatus, ferrugineo-fuscus, nitidissimus, abdomine subconvexo, ovali, pedibus testaceis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 8.

Die Fläche geglättet und von ungemeinem Glanze. Der Vorderleib an den Seiten mit einem Eckchen; die Kolbenborsten nicht lang, ziemlich dick, an der Spitze keulenförmig; die zwei Stirnborsten länger. Der Hinterleib ziemlich oval, wenig gewölbt, oben sogar etwas flach. Die Flügel dünn, kurz, doch vorn ziemlich breit.

Vorder- und Hinterleib rothbraun, an dem Rande dunkeler, fast schwarzbraun, einwärts in die Grundfarbe vertrieben; vor dem Hinterrande ein Fleckchen schwarz, und vor diesem noch zwei Flecken schwarzbraun. Der Vorderleib in der Mitte heller, zuweilen ein feuerrothes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fleckchen vorstellend. Oft fehlen auch die zwei vordern Flecken auf dem Hinterleibe, seltener der hintere.

In sumpfigen Waldwiesen nicht selten. Bei Regensburg in der Waldung Arklee und Frauenholz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

OPPIA glaucina Koch.

O. thorace longiusculo pedibusque elongatis sordide carneis, abdomine ovato, sordide testaceo, utrinque trispinoso, apice bimucronato.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 9.

Der Vorderleib lang, die Schnautze zugespitzt, vor derselben eine Seitenecke. Der Hinterleib eiförmig, hinten zugespitzt, die Spitze doppelt; an den Seiten der Hinterhälfte drei Eckchen; auf jedem ein kurzes Borstchen. Die Beine sehr lang, dünn, das Endglied an der Wurzel kolbig verdickt; die einzelnen Borsten meistens vorwärts gekrümmt.

Der Vorderleib hell rosröthlich, der Hinterleib bleich graugelblich, etwas aufs bläuliche ziehend. Die Beine hell rostroth.

Auf der Erde in Wäldern; gerne in feuchtem Moos oder unter Steinen. In der Gegend von Regensburg sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136. g.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

OPPIA nitens Koch.

O. ferruginea, nitida, abdomine convexo, ovali, setis lateralibus et apicalibus 8; pedibus pallide luteis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 10.

Der Vorderleib gewölbt, vorn kegelförmig zugespitzt, die Seitenecke nicht scharf; hinten beiderseits eine Borste mit kolbiger Spitze. Der Hinterleib sehr glänzend, gewölbt, eiförmig, an der Spitze vier gekrümmte und seitwärts noch zwei Borsten einzeln stehend, alle etwas kurz. Die Beine lang, dünn, die Glieder etwas kolbig verdickt.

Bräunlich gelb, fast rostgelb, an den Seiten etwas schattenbraun angelaufen; die Beine blass ochergelb.

In mit Gesträuch bepflanzten Gärten. Bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Taf. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CEPHEUS latus Koch.

C. ferruginco-fuscus, thorace obscuriori, processubus latis conicis, abdomine postice latiori subtile rugoso; pedibus ferrugineis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 11.

Von mittlerer Grösse. Der Vorderleib hinten etwas breit mit einer etwas stumpfen Seitenecke, und breiten die obere Fläche und den Vordertheil bedeckenden Zapfen; die gewöhnlich weisslichen Kolbenborsten nicht lang und ziemlich dick. Der Hinterleib etwas kurz, hinten erweitert, am Hinterrande stumpf gerundet, mit etwas vorstehenden Seitenkanten; die Fläche oben fein runzelich und ohne Glanz. Die Schenkel von der Seite betrachtet eiförmig verdickt.

Der Körper dunkelrothbraun, die Seiten des Hinterleibs und der Vorderleib unter den braunröthlichen Zapfen schwarzbraun, zuweilen auch schwarz. Die Beine rostgelb.

Unter dem Moos in Nadelholzwäldern. Bei Regensburg keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CEPHEUS minutus Koch.

C. nigrofuscus, abdomine ovali paullo dilutiori, macula basali lutea, sulcoque intramargiuali.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 12.

Der Vorderleib hinten breit, mit einer scharfen Seitenecke; die gewöhnliche Borste beiderseits am Hinterrande lang, von der Wurzel an allmählig sich verdickend uud in eine schwache Keule endigend. Der Hinterleib oval, wenig gewölbt, äusserst fein gerieselt und ganz ohne Glanz, nur vorn ein etwas polirtes, gegen das Licht gehalten, ein feuerfarbiges Fleckchen vorstellendes Plätzchen; eine die Seiten begleitende Rinne ist einwärts mit einer ziemlich scharfen Rippe begrenzt, letztere aber nur in gewisser Richtuug sichtbar; am Hinterrande zwei oder vier ungemein kurze Borstchen.

Der Vorderleib schwarzbraun, die Rückenzapfen weisslich; der Hinterleib dunkelbraun, der gelbliche Fleck am Vorderrande nicht immer deut-

lich. Die Beine im Schatten dunkelbraun, gegen das Licht gehalten aber schön braunröthlich. Unten der ganze Körper schwarzbraun.

In feuchten Vertiefungen. In dem Stadtgraben von Regensburg, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DAMAEUS geniculatus Linn.

D. niger, nitidus, setosus, pedibus castaneis.

Acarus geniculatus Linn. S. N. I. II. p. 1025. n. 19.
Fab. Ent. syst. IV. p. 431. n. 32.
Schrank. faun. boic. III. p. 208. n. 2666.
Notaspis clavipes Herm. M. apt. p. 88. pl. 4. f. 7.
Oribata geniculata Latr. Gen. Crust. et ins. p. 149. n. 1.
Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 13.

Der Vorderleib etwas breit, an den Seiten des Hintertheils ein ohrartiger Anhängsel, mit zwei seitwärts stehenden und zwei vorwärts liegenden Borsten, letztere nicht über die Kopfspitzen reichend. Der Hinterleib kurz, fast kugelrund, glatt, glänzend, fast rundum, besonders hinten mit gebogenen steifen Borsten besetzt. Die Beine sehr lang, alle Glieder knotig, und mit steifen, meistens vorwärts gekrümmten Borsten am Ende der Glieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorder- und Hinterleib schwarz, die Beine kastanienbraun, gegen das Licht gehalten roth durchschimmernd.

Unter Steinen und Erdmoos, besonders in Waldungen, etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DAMAEUS torvus Koch.

D. sordide albus, elongatus, setis flexuosis, in abdomine seriatis; pedibus ferrugineo-testaceis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 14.

Der Vorderleib etwas kurz, an den Seiten vor den Vorderbeinen ein Eckchen, auf der Kopfspitze vier rund gebogene, und hinten vor dem Hinterrande beiderseits eine seitwärts stehende lange, geschwungene Borste. Der Hinterleib lang, ziemlich gleichbreit, am Hinterrande gerundet, wenig gewölbt, eher etwas flach, reihenweise mit rückwärts liegenden geschwungenen dicken Borsten besetzt. Die Beine etwas dicker und weniger lang als bei den übrigen Arten der Gattung, die Glieder knotig, alle mit gekrümmten dicken Borsten versehen, die dünne Spitze des Endgliedes aller Beine aber fein behaart.

Papierartig, weisslich, der Hinterleib aufs schmutzig gelbliche, der Vorderleib aufs röthliche ziehend. Die Beine hellbräunlich roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Schweighauserforste ohnweit Regensburg, selten. Ich fand ihn an schattigen Orten auf der Erde, er hält sich meistens unter oder in dem Moose auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CARABODES coriaceus Koch.

C. niger, pedibus fuscis, abdominis dorso coriacco, setis 6 clavatis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 15.

Der Vorderleib hinten in der Mitte hochgewölbt, fast höher als der Rücken des Hinterleibs, in der Mitte mit einem Längseindruck, an den Seiten hinten niederer, vorstehend und gerundet, mit einer Ecke vor dem Vordertheil; letzter oben eingedrückt mit zwei gekrümmten kolbenförmigen Borsten; eine längere solche Borste am Hinterrandswinkel des Hintertheils. Der Rücken des Hinterleibs etwas kurz, oval, von eingegrabenen Punkten und Vertiefungen lederartig rauh, mit sechs gekrümmten etwas kurzen kolbenförmigen Borsten, zu drei in eine Längsreihe geordnet neben den Seiten; die Seiten vorstehend, besonders an den Schulterwinkeln. An den Schenkeln der Vorderbeine die Börstchen etwas kolbenförmig.

Der ganze Körper durchaus schwarz; die Schenkel dunkel-, die übri-

gen Glieder der Beine heller braun; die kolbenförmigen Borsten auf dem Rücken weisslich.

Ein Bewohner der Waldungen, meistens im Moos auf der Erde. Bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

130.15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CARABODES cephalotes Koch.

C. nigrofuscus, opacus, pedibus pallidioribus; abdomine subcoriaceo margine setis brevibus rectis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 16.

Glanzlos. Der Vorderleib in der Mitte der Länge nach gewölbt, an den Seiten des Hintertheils niedergedrückt, seitwärts erweitert und ziemlich gerundet; die Wölbung in der Mitte der Länge nach seicht eingedruckt, eine ziemlich lange Kolbenborste hinten beiderseits derselben, die Kolbe daran fast rund und dick.

Vorder- und Hinterleib dunkelbraun; die Beine heller braun, Schenkel und Schienbeine an der Wurzel ins gelbliche übergehend.

In grössern Nadelholzwaldungen, in feuchter Erde, unter Steinen u. dgl. Im Schweighauserforste bei Regensburg keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO spinosa Koch.

C. fusco-testacea abdomine transverse plicato, spinis longis marginalibus octo.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 17.

Gross. Der Vorderleib klein mit schwacher Seiteneke und zwei Längsfurchen auf der Mitte des Hintertheils; die zwei Kolbenborsten kurz und etwas dick. Der Hinterleib wellenrandig, ziemlich eiförmig, oben platt, mit breitem schief aufwärts gedruektem Rande; der Rüeken bis zu ein Drittel der Länge mit gebogenen Querfalten, auf den breiten Seitenrändern schief vorwärts fortsetzend; am Hinterrande sechs und an den Seitenkanten zwei lange Dornen.

Erd- oder lederbraun; der Hinterleib hinten gelblich mit einem braunen Schattenfleckchen. Die Beine rostgelb.

Im Moos der Waldungen. Bei Regensburg und in der Oberpfalz, nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

190.17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CELAENO plicata Koch.

C. fusco-testacea, thorace fusco; abdomine dense transverse plicato spinisque 2 posticis.

Koch Dtschl Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 18.

Mittelgross, eiförmig; der Vorderleib klein, ohne Furchen; die zwei Kolbenborsten ziemlich dick. Der Hinterleib hinten ein wenig eingedruckt, dessen Rand breit und etwas in die Höhe stehend; Querfalten auf dem schwach gewölbten Rücken, in geschwungenen Biegungen über die Seiten fortsetzend; auf dem Hinterrandwinkel ein ziemlich langer Dorn. Die Beine nicht stark.

Der Vorderleib braun, an den Seiten und an der Spitze dunkler. Der Hinterleib heller mit einem schwärzlichen Schattenfleck vor dem Hinterrande. Die Beine gelbbräunlich.

In grössern Waldungen. Im Schweighauserforste bei Regensburg, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HYPOCHTHONIUS rufulus Koch.

H. rufoferrugineus, humeris angustus.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 19.

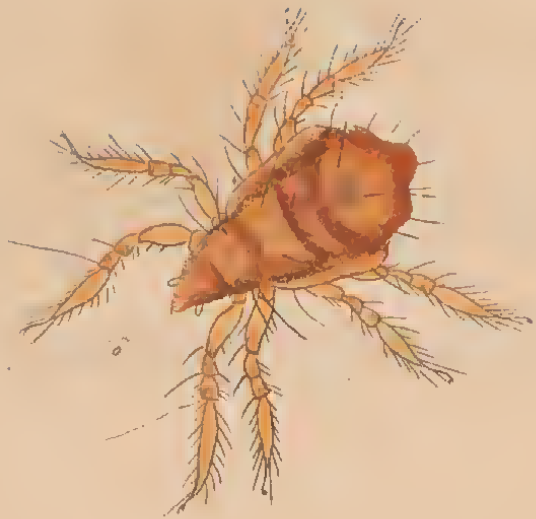
Vorder- und Hinterleib zusammen einen wellenrandigen Kegel vorstellend, nämlich am Hinterrande fünf abgerundete Ecken oder beiderseits zwei runde Ausschnitte; an den Seiten von den Schultern an die bis zum ersten Hinterrandsausschnitt ziehenden Längsfurchen breit; auf dem Rücken oben zwei Querfurchen, die hintere gebogen, mit der hohlen Seite rückwärts liegend; die Körperborsten sehr fein, viel länger und weich an dem Vorderleib.

Vorder- und Hinterleib so wie die Beine röthlich, etwas aufs orangerothe ziehend.

In feuchten Wiesen und Gräben. Um Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



136.19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HYPOCHTHONIUS pallidulus Koch.

H. albido-pellucens, in plicis rufescens, humeris latus.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 20.

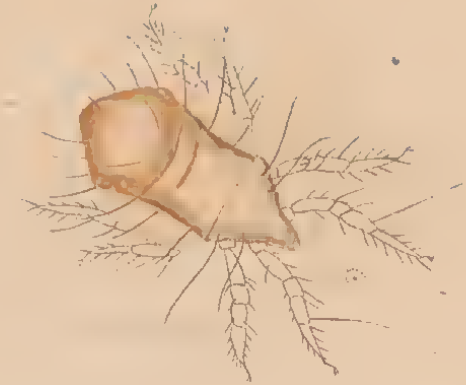
Die Gestalt von H. rufulus, nur etwas kürzer, hauptsächlich aber die Schultern breiter.

Wasserhell weisslich, die Längs- und Quereindrücke röthlich, erstere einwärts sich ins wasserhelle verlierend; die Fläche hinter dem bogigen Eindruck des Hinterleibs gewölbt, mehr röthlich, auf der Mitte vertrieben wasserhell.

In feuchten Wiesen. In der Gegend von Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



196.20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA trimaculata Koch.

M. albido pellucens, macula magna dorsali fusca, duabusque semicircularibus marginalibus posticis nigris.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 21.

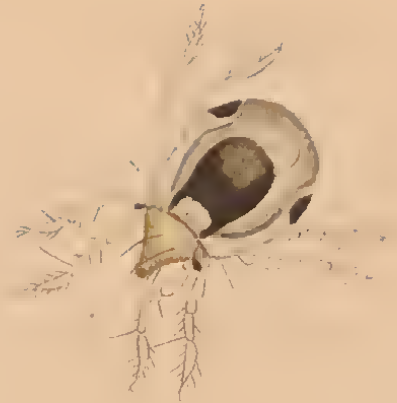
Eiförmig, etwas gewölbt, glänzend, die zwei Kolbenborsten des Vorderleibs kurz, die Kolbe daran kugelförmig. Auf dem Hinterleib beiderseits ein bogiger, vom Vorderrande bis fast zum Hinterrande reichender, hinten sich in die Fläche verlierender, ein ovales gewölbtes Feld einschliessender Längseindruck; der hierdurch sich bildende Seitenrand hell durchsichtig; auf der Mitte hinten zwei aufrechte kurze Borstchen; eine Schulterborste seitwärts gerade hinausstehend.

Der Vorderleib durchsichtig weisslich, etwas aufs gelbliche ziehend, die Spitze ins braune vertrieben; die Seiten des Hinterleibs durchsichtig farbenlos; an der Stelle der Hinterrandwinkel ein halbovaler schwarzer Fleck dicht an den Randkanten. Das Mittelfeld aufs bräunliche ziehend; in diesem vorn, ein am Vorderrande ausgebuchteter, hinten gerundeter

grosser Fleck dunkelbraun, vorn jedoch dunkeler als hinten. Auf der Unterseite die Grundfarbe mehr gelblich, mit den durchscheinenden Flecken von oben. Die Beine wasserhell weisslich, etwas weniger aufs röthliche ziehend.

Im Moos der Waldungen, besonders in jungem Holzbestande. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



136.21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA acaroides Koch.

M. ovalis, fuscescenti-alba, thorace pallidiori pellucido; abdomine macula magna antica antrorsum diluta, postice rotundata fusca.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 22.

Glänzend, eiförmig; die Kolbenborsten des Vorderleibs kurz, fein, das Kölbchen etwas kugelförmig; die Schulterborste des Hinterleibs etwas rückwärts gebogen, ziemlich lang; am Hinterrande vier kurze Borstchen.

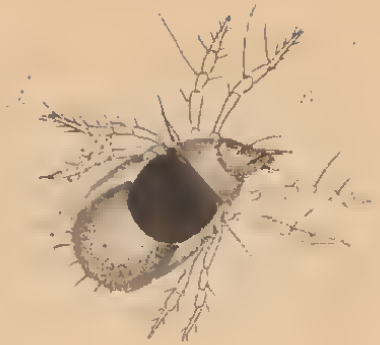
Der Vorderleib bräunlich weiss, in der Mitte durchsichtig, fast farbenlos, an den Seiten etwas schattig dunkeler; der Hinterleib bleich gelbbräunlich, etwas durchsichtig; auf der Mitte am Vorderrande ein an den Seiten gerader, gleichbreiter, vorn seicht ausgebuchteter, hinten gerundeter grosser Fleck dunkelbraun, beiderseits mit einer schwarzen Linie begleitet; hinter diesem und mit diesem zusammenhängend ein bis zum Hinterrande reichender Ring schattenbraun, einwärts in die Grundfarbe vertrieben und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit einem braunen Mittelfleckchen. Die graubräunlichen Beine aufs weissliche ziehend.

In der Erde, auch unter dem Moos grösserer Waldungen. Selten in den Gegenden von Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EREMAEUS hepaticus Koch.

E. brunneus, thorace angulato, abdomine convexo, breviter ovali; pedibus ferrugineis.

Koch Dtschl. Cr. Myr. u. Arachn. H. 3 n. 23.

Der Vorderleib hinten breiter als vorn, mit scharfen Hintrrandswinkeln; die Vorderrandswinkel des Hintertheils vorwärts gedrückt; spitz vorgezogen, der Vordertheil schmal nnd lang; die Kolbenborsten ziemlich lang, sich von der Wurzel an bis zur Spitze allmählig verdickend, doch nur wenig. Der Hinterleib gewölbt, etwas kurz, oval, mattglänzend. Die Beine mit verdickten Schenkeln.

Vorder- und Hinterleib rothbraun, nur erster etwas dunkeler, an den Vorder- und Hinterrandswinkeln ins schwärzliche übergehend; der Hinterleib ganz gleichfarbig. Die Beine durchaus gelblichbraun oder rostfarbig.

In Wäldungen. Bei Regensburg auf dem Keilstein, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EREMAEUS oblongus Koch.

E. elongato-ovalis, opacus ferrugineus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 3. n. 24.

Durchaus glanzlos. Der Vorderleib am Hintertheil ziemlich gleich breit, über der Einlenkung der Vorderbeine mit einer Ecke und von dieser aus bis zur Spitze des Vordertheils mit einem gerundeten Ausschnitt. Der Hinterleib lang, ein regelmässiges langes Oval bildend, und nicht sehr gewölbt. Die Schenkel von den Seiten breit gedrückt, dick, die der vier Hinterbeine von der Seite gesehen, abgestutzt und unten mit einem Zähnchen, von innen her gesehen aber abgerundet. Die Kolbenborsten mit einer länglichen ziemlich dicken Keule an der Spitze.

Rost- auch zimmetbraun, am Rande ein wenig schattig dunkeler; auf der Mitte des Hinterleibes meistens ein Schattenfleckchen. Die Beine von der Farbe des Körpers nur etwas heller.

In etwas feuchten Orten der Waldungen. In der Gegend von Regensburg und in der Oberpfalz allenthalben nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert und siebenunddreissigsten Heftes.

Tab. 1. Glomeris nobilis Koch.
— 2. — transalpina Koch.
— 3. et 4. Drassus lucifugus Schaeff.
— 5 et 6. Mieryphautes olivaceus Koch.
— 7. Trogulus niger Koch.
— 8. — melanotarsus Herrm.
— 9. Stigmaeus cruentus Koch.
— 10. — megacephalus Koch.
— 11. Tydeus velox Koch.
— 12. — croceus Koch.
— 13. Dermanyssus Musculi Koch.
— 14. — Galliuae Degeer.
— 15. Zercon peltatus Koch.
— 16. — triangularis Koch.
— 17. Sejus togatus Koch.
— 18. — testaceus Koch.
— 19. Laelaps agilis Koch.
— 20. — hilaris Koch.
— 21. Pteroptus acuminatus Koch.
— 22. — abominabilis Koch.
— 23. Uropoda opaca Koch.
— 24. — nitida Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GLOMERIS nobilis Koch.

G. ferruginea, nigro-adspersa, annulis flavo terminatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 1.

Gross, glänzend, der Endring am Hinterrande gerundet.

Der Kopf dunkel olivenbraun mit gelblicher Mundkante, die Vertiefung der Fühlereinlenkung und der Stirnrand weisslich. Der Stirnschild rostgelb, braun bespritzt, am Rande gelb; alle Ringe schön rostfarbig, unordentlich schwarz punktirt oder schwarz bespritzt, die Ränder aber hellgelb; die Fleckchen, auf der Mitte in einen nicht breiten Längsstreif, jedoch nicht immer deutlich, vereinigt; auf dem Endring ein grosser Mittelfleck schwarz. Die Fühler schwarzbraun auf's bleifarbige ziehend. Die Beine rosröthlich.

Ein Bewohner der südlichen Gegenden jenseits der Alpen. Auch erhielt sie Graf Jenison von Wien ohne Angabe des Aufenthaltsortes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GLOMERIS transalpina Koch.

G. ferruginea, macula basali singuli annuli sinuata, dimidioque basali annuli analis nigris.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 2.

Kleiner als Gl. nobilis, aber von derselben Gestalt. Der Endring am Hinterrande kaum ein wenig eingedrückt.

Kopf und Fühler braunschwarz, auf der Mitte des ersteru ein schmutzig gelber Fleck, der Stirnschild und alle Ringe fein gelb gesäumt, erster vorn mit einem halbrunden schwarzen Fleck, übrigens bis zur gelben Einfassung rostroth. Alle Ringe schön rostroth, an der Wurzel mit einem geschwungenen, die Seitenränder nicht erreichenden schwarzen Querbande; in der Mitte der geschwungenen Ausbiegung mit einer vorstehenden Ecke; der Endring an der Vorderhälfte schwarz, übrigens wie die Leibringe, bis zum gelben Saume rostroth. Die Beine bräunlich.

Ich erhielt mehrere Exemplare von einem Insektenhändler, welcher sie über den Alpen, ohne zu wissen wo, sammelte. Vermuthlich bewohnt sie die Vorberge der südlichen Alpen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DRASSUS lucifugus Schaeff.

D. fuscus, abdomine nigro, sericeo-pruinoso.

Schaeff. icon. ins. t. 101. f. 7.

Walck. fn. par. 2. p. 221. n. 69.

Walck. Tab. d. ar. p. 45. n. 1.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 3. 4.

Der Vorderleib braun, silbergrau sammetartig schimmernd; die Beine von derselben Farbe, nur etwas heller und mit weniger Sammetglanz. Der Hinterleib schwarz, ungemein schön sammetartig, mäuse- oder silbergrau schimmernd; der Grund, soweit solcher am Brustrücken anliegt, sammetschwarz. Die Taster braun; auf dem Brustrücken ein feines vertieftes Strichchen kaum sichtbar.

Das Männchen ist beträchtlich kleiner, dessen Brustrücken etwas dunkeler und der Seidenschimmer nicht so stark. Die Beine und Taster ziehen mehr aufs rothbraune; die Decke des Endgliedes der letztern dunkelbraun; der Knoten kastanienbraun, die langen Spinnwarzen braun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An und in den Häusern. Kommt nur in der Dämmerung oder des Nachts zum Vorschein. Im September fand ich die Männchen begattungsreif.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MICRYPHANTES olivaceus Koch.

M. flavescenti-olivaceus, abdomine paullo obscuriori, pedibus ferrugineis.

Koch Dtschl. Myr. Crust. u. Arachn. h. 4. n. 5. 6.

Klein. Kopf und Brustrücken etwas gewölbt, glänzend; der Hinterleib eiförmig, ebenfalls glänzend; die Beine von mittlerer Länge.

Der Vorderleib gelb, aufs olivenbraune oder olivengrüne ziehend; der Hinterleib von derselben Farbe, meistens aber etwas dunkeler; die Fresszangen von der Farbe des Kopfes, auch etwas dunkler. Beine und Taster hell rostgelb. Die Brust von der Farbe des Brustrückens.

Das Männchen ist etwas dunkeler gefärbt als das Weibchen und hat mehr aufs röthliche ziehende Beine. Das Endglied der Taster ist knotig. schwarzbraun, mit zugespitzter Decke.

In feuchten Stellen der Waldungen. Im Hohengebrachinger Walde bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TROGULUS niger Koch.

T. niger, dense rugulosus, dorso costato, capite antice inciso; pedibus breviter setosis, secundorum tarsorum articulo terminali penultimo longiori.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 7.

Schmal, lang, ziemlich oval, der Rücken mit einer Kante umgeben und mit einer etwas scharfen Längsnath und vier schwächeren, erstere durchkreuzenden Querrippen; die Fläche dicht gerieselt: der Augenhöcker in der Mitte eingedrückt, um die Augen herum mit einer höckerigen Kante; der Kopf ziemlich flach, höckerig, am Vorderrande eine Kerbe. Die Beine gerieselt, mit kurzen Borsten besetzt; die Schenkel des ersten Paars aber etwas gekämmt; das zweite Paar lang, dünn, das Endglied der Tarsen an diesem länger, als das vorhergehende.

Der Körper oben schwarz, unten schwarzbraun; die Beine mit etwas erdbräunlichem Anstrich; die Tarsen des zweiten Paars dunkel kastanien- oder schwarzbraun.

Im südlichen Deutschlande über den Alpen, wo ihn Graf Jenison sammelte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 8.

TROGULUS melanotarsus Herrm.

T. fuscus, grosse granulatus, pedibus dense dentatis, tarsis nigris.

Phalangium melanotarsum Herrm. apterol. p. 103. pl. 5. f. 2.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 8.

Kleiner als Tr. niger, doch ziemlich von demselben Umriss, (ohne Rückenrath und ohne Querrippen) ziemlich flach, dabei aber ungleich höckerig, runzlich und sehr rauh; neben dem Seitenrande hin eine ungleiche Falte. Der Kopf am Vorderrande gerundet, höckerig oder gezähnt, eben so der Hinterrand des Hinterleibes; die Augen an der Kante der Abdachung des Kopfs, ohne Augenhöcker. Die Beine rauh; die Kniegelenke und Schienbeine dicht mit scharfen, gekrümmten Staehelzähnchen sägeartig besetzt; die Fersen borstig, die Tarsen blos kurz behaart.

Der ganze Körper gelblich erdfarbig, oder schmutzig ochergelblich, eben so der Kopf und die Beine; die Tarsen aller Beine schwarz.

Unter Steinen an feuchten Plätzen, Bei Regensburg im Stadtgraben; selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www:zobodat.at

137. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

STIGMAEUS cruentus Koch.

St. coccineus nitidus, thorace ab abdomine longitudinaliter bisulcato sulco sejuncto; seta utrinque humerali longa, analibus brevioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 9.

Glänzend. Der Körper ziemlich breit mit wenig vorgezogenen Schultern, rückwärts kegelartig schmäler, die Spitze aber stumpf. Der Vorderleib an der Wurzel mit einer nicht ganz bis zu den Seitenrändern ziehenden, ungleich breiten Querfurche, die Scheidungslinie zwischen Vorder- und Hinterleib vorstellend; an dieser ein Längseindruck auf der Mitte, beiderseits einen geglätteten Hügel vorursachend. Der Hinterleib vor den Hinterrandswinkeln mit einem Seiteneindruck; daher beiderseits zwei Ecken, jedoch nicht scharf; auf dem Rücken zwei etwas gebogene Längsfurchen, einen geglätteten Längshügel einschliessend; an den Schultern eine ziemlich lange, seitwärts stehende, am Hinterrande 6 bis 8 etwas aufwärts gedrückte, und auf dem Rücken einzelne Borsten sehr fein; letztere kaum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sichtbar. Die Beine nicht so lang als der Körper und etwas dünn. Die Taster ziemlich lang.

Durchaus schön dunkel karminroth, fast purpurroth; die Beine nur wenig heller. Der Kopf und die Taster ebenfalls roth; der Rüssel und das vierte Glied der letztern weisslich.

Auf grasigen Stellen der Feldraine. Auf dem Winzerer-Berge bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

STIGMAEUS megacephalus Koch.

St. coccineus, opacus, macula thoraci et abdomini communi ovali obscuriori; capite magno, palpis pedibusque pallidioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 10.

Glanzlos. Der Vorderleib vorn bucklig gewölbt. Der Hinterleib über die Schultern ziemlich breit, übrigens etwas kurz, rückwärts kegelförmig schmäler, mit gerundetem Hinterrande. Auf dem Vorderleib zwei vorwärts und an den Schultern eine seitwärts stehende Borste ziemlich lang, und weisslich aussehend. Der grosse Kopf etwas aufwärts gedrückt. Die Taster ziemlich lang. Die Beine kurz.

Zinnoberroth, auf dem Vorderleib ein vom Vorderrande anfangender und über die Hälfte des Hinterleibs reichender ovaler Fleck dunkelroth, etwas sammetartig, doch ohne Schimmer; hinter diesem ein braunes Punktfleckchen, jedoch nur zufällig und nicht immer vorhanden. Unten der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ganze Körper einfarbig scharlachroth. Kopf, Taster und Beine von derselben Farbe, wnhs ur etaeller.

In feuchten Wiesen. Bei Regensburg sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 11.

TYDEUS velox Koch.

T. aurantiacus, abdominis vitta dorsalis, anus et pedes alba.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 11.

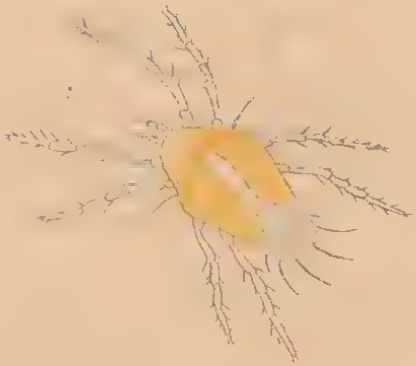
Sehr klein; der Körper über die gerundeten Schultern breit, hinter denselben an den Seiten eingedrückt, am gerundeten Hinterrande vier lange und zwei kurze Borsten, an den Schultern eine solche sehr fein und nur bei guter Vergrösserung sichtbar.

Der Vorderleib orangegelb, vorn blasser; der Hinterleib schön orangegelb, ein breiter Längsstreif und die Spitze weiss, erster sich hinten erweiternd und mit letzterer verbindend. Unten Vorder- und Hinterleib orangegelb, mit grösserer Ausbreitung der weissen Spitze des letztern. Kopf, Taster und Beine weiss, ohne röthlichen Anstrich.

In Stallungen, auf Heuböden u. dergl. Selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TYDEUS croceus Koch.

T. croceus, thoracis lateribus pallidioribus, pedibus roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 12.

Lang, über die Schultern nicht viel erweitert, an den Seiten des Hinterleibs kaum ein wenig eingedruckt; an der Stelle der Hinterrandswinkel eine etwas kolbige kurze Borste, zwei dazwischen an der Spitze noch kürzer, überdies ähnliche weitschichtig gestellte Borstchen hinten auf dem Rücken, und an den Schultern 2 oder 3 sehr kurze. Die Vorderbeine etwas dick, so lang als der Körper, die übrigen dünner und etwas kürzer.

Der Vorderleib gelblich, mit einem schattigen zimmetrothen Längsstreif auf der Mitte; der Hinterleib gelblich zimmetroth, auf der Mitte der Länge nach ein gelblicher schmaler Wisch, aber nicht immer deutlich. Alle Beine, Kopf und Taster blass rosenroth.

In sumpfigen Wiesen. Bei Regensburg in der Gegend von Hohengebraching, ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 13.

DERMANYSSUS Musculi Koch.

D. albus, maculis 3 posticis thoracis, (media cordata, lateralibus obliquis) abdomineque purpureis, hoc stria antrorsum furcata alba.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 13.

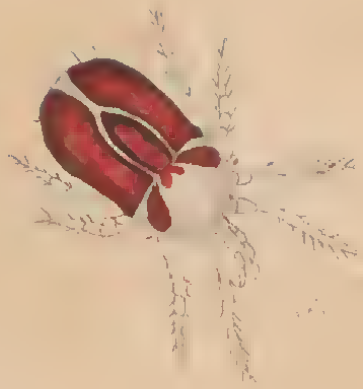
Die Gestalt von D. Galliuae, aber viel kleiner.

Der Vorderleib rein weiss, ein Schieffleck, von den Seiten bis zum Hinterrande reichend dunkelroth, dazwischen ein herzförmiges Fleckchen hellroth. Der Hinterleib schön purpurroth, mit einer weissen, vom Hinterrande kommenden, vorwärts sich gabelnden und bis zum Vorderleib ziehenden Längslinie. Unten der Vorderleib weiss, der Hinterleib roth mit der Fortsetzung der weissen Rückenlinie von oben, sich in einen weissen Mittelfleck verlierend; vor diesem ein dunkelrother Längsfleck, zum Theil die Brust berührend. Kopf, Taster und Beine rein weiss.

Auf der Hausmaus, nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMANYSSUS Gallinae Degeer.

D. badius, thorace macula antica triquetra, posticis duabus rotundis, abdomine arcubus duabus maculam includentibus, pedibusque albis.

Acarus Gallinae. Degeer Uebers. VII. p. 47. n. 8. Tab. VI. f. 13.
Acarus Hirundinis. Herm. Mem. apt. p. 83. n. 8. Pl. I. f. 13.
Dermanyssus avium. Aud. et M. Edward.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 14.

Der Körper hinten sackförmig erweitert und an den Seiten ein wenig eingedrückt, mit kurzen kaum sichtbaren Härchen besetzt.

Dunkelweinroth, der Vorderleib meistens etwas heller; am Vorderrande des Vorderleibes ein dreieckiger hinten spitz auslaufender Fleck und beiderseits der Spitze ein Rundfleckchen weiss. Auf dem Hinterleib zwei mit der hohlen Seite gegen einander gekehrte hinten etwas erweiterte Streifen, zwischen diesen ein grosser Fleck, und hinter diesem zwei Pünktchen weiss. Unten die Grundfarbe wie oben, die Brust aber unrein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
gelblichweiss, in der Mitte aufs bräunliche ziehend; hinter den Beinen zwei grosse weisse Fleckchen. Kopf, Taster und Beine weiss.

Abarten kommen häufig vor und beziehen sich auf mehr oder wenigere Verbreitung der weissen Flecken; oft ist das weisse Dreieck auf dem Vorderleib mit den übrigen Flecken so zusammengeflossen, dass die weisse Farbe als Grundfarbe erscheint, alsdann werden blos noch zwei röthliche Bogenstreifen bemerkt.

In Taubenschlägen, Hühnerställen, Vogelkäfigen, Vogelnestern, besonders in Schwalbennestern allenthalben in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON peltatus Koch.

Z. breviter ovatus, ochraceus abdomine macula magna subelevata ferruginea.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 15.

Kurz, breit, Hinterrand und Hinterrandswinkel zusammen regelmässig gerundet; vorn beiderseits ein seichter Eindruck; auf dem Vorderleib hinten nahe an den Seiten eine in einem Winkel sich brechende seichte Falte; die Seitenränder mit kurzen Borsten besetzt, eine Schulterborste und sechs Hinterrandsborsten dicker und länger. Die Beine etwas stämmig.

Ochergelb, an den Seiten etwas bräunlich schattig, auf dem Hinterleibe von der Quernath an bis zum Hinterrande ein grosser etwas glänzender und mehr gewölbter Schildfleck bräunlich roth, in der Mitte heller, an dem Rande hin mehr aufs braune ziehend. Die Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller.

In Waldungen. In der Gegend von Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

37. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZERCON triangularis Koch.

Z. brevis, subtriangularis, albus, lateribus ciliatis, thoracis lateribus, abdominis stria intralaterali, striisque duabus dorsalibus obliquis fuseescentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 16.

Klein, sehr kurz, kaum länger als breit, am Hinterrande abgestutzt, gerade, an den Seiten etwas gerundet; der Körper sehr flach, sehr dünn, hinten abwärts gekrümmt; die Seitenränder ungemein dünn, etwas aufgeworfen, durchsichtig wasserhell, fein gezähnt und mit feinen etwas rückwärts stehenden Borsten wimperartig besetzt; am Hinterrande beiderseits längere Borsten, die innere am längsten und einwärts stehend, die Mitte frei. Die Vorderbeine nicht länger als der Körper.

Lausfarbig weiss, etwas durchsichtig, der Vorderleib gegen die Seiten hin vertrieben schattenartig bräunlich, daher ein farbenloser Mittelfleck der Länge nach; auf dem Hinterleibe neben den wasserhellen Seitenrändern ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
bräunlicher Schattenstreif, und zwischen diesen zwei schief liegende Schattenflecke. Beine und Taster weiss.

Im Moos der Waldungen, bei Regensburg etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS togatus Koch.

S. pallidus, vitta dorsali, maculari, ferruginea, lateribus ciliatis, ano quadrispinoso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 17.

Der Körper fast regelmässig eiförmig, aber hinten gerade abgestutzt und mit vier ziemlich langen Dornen; die Seiten wimperartig mit kurzen Stachelborsten besetzt; der Dorn an den Hinterrandswinkeln an der Wurzel knotig verdickt; die zwei andern kürzer, ebenfalls aus einem Knötchen hervorgehend. Die Fläche schwach gewölbt, fast glatt.

Bleich leder- oder ochergelb, an den Seiten dunkelbraun schattig punktirt; auf dem Rücken ein breites, zugleich ziemlich gleichbreites, vorn und hinten aus einem grossen und in der Mitte aus vier kleinern, paarweise stehenden Flecken zusammengesetztes Längsband schön braunroth. Der Vorderleib unten gelb, ein Streif durch die Einlenkung der Beine und der ganze Bauch braunroth. Die Beine ebenfalls braunröthlich, heller als der Rückenstreif; die Taster mehr gelblich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei Exemplaren welche sich nicht mit Flüssigkeiten gesättigt haben, ist die Mitte des Körpers der Länge nach eingefallen und die braunrothen Flecken des Längsbandes sind alsdann fast ganz zusammengeflossen.

Unter Baumrinden in Nadelholzwaldungen. Selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 18.

SEJUS testaceus Koch.

S. pallidus. ano truncato, utrinque acutangulo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 18.

Der Körper glatt, hinten abgestutzt, mit ziemlich scharfen Hinterrandswinkeln und in der Mitte mit einem kleinen Höckerchen, letzteres jedoch nur in gewisser Richtung sichtbar; die Seiten sanft gerundet, ohne Borsten oder Dorne; auf dem Rücken zwei feine etwas wellenförmige Längsnäthe, die Fläche dazwischen ein wenig geglättet, seitwärts aber mit einzelnen feinen nicht regelmässigen Längsrunzeln.

Der ganze Körper oben und unten, so wie die Beine bleich leder- oder semmelgelb.

Unter Baumrinden, gerne in der von Insekten zernagten Basthaut, mehr in Nadelholz-, als Laubwaldungen. Bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LAELAPS agilis Koch.

L. subcircularis, fusco-testaceus, margine abdominis late albo; pedibus testaceis, articulorum apicibus fuscioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 19.

Kürzer als L. hilaris und fast kreisrund, die Seiteneindrücke vor den Schultern ziemlich seicht. Die Rückenwölbung nicht bedeutend, die Fläche zwar glänzend, aber von kleinen Grübchen etwas uneben; der häutige Rand hinten sehr breit, sich bis zu den Schultern ziehend und sich hier zuspitzend; die hornartige Decke hinten gerundet; die Randborsten hinten ziemlich lang, gegen die Schultern hin allmählich kürzer werdend.

Gelblich braun, vorn dunkeler, hinten viel heller; am Vorderrande des Vorderleibs ein etwas grösserer, und hinter diesem zwei nahe beisammen liegende Schieffleckchen gelblich; ein dunkelbrauner Schattenfleck hinter diesen gegen die Seiten zu. Der häutige Rand weisslich. Unten der Hinterleib weisslich, ein Fleck auf der Brust und ein länglicher auf dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterleib braun und glänzend. Die Beine bräunlich gelb, die Spitze der Glieder etwas bräunlich verdunkelt.

Häufig auf Waldmäusen (Mus sylvaticus).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LAELAPS hilaris Koch.

L. fusco-testaceus, lateribus obscurioribus; abdomine late albocincto, cruce fusca basali.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 20.

Der Körper kurz, gewölbt, glänzend, der Hinterrand des Hinterleibs gerundet, vor den Schultern ein seichter Randeindruck; die Scheidungslinie zwischen Vorder- und Hinterleib schwach angedeutet; die hornartige Fläche des Hinterleibs hinten etwas sich ausspitzend; der häutige Rand breit; von den Schultern an der Rand mit steifen Borsten besetzt. Die Beine nicht lang, die vier hintern etwas schwächer, auf den Schenkeln des letzten Paars eine stachelartige Borste.

Der Körper bräunlich gelb, auf der Mitte der Scheidungslinie zwischen Vorder- und Hinterleib ein ziemlich grosser Kreuzfleck dunkelbraun; vor diesem die Grundfarbe auf der Mitte des Vorderleibs mehr gelblich, und hinter solchem dieselbe auf dem Hinterleib mehr röthlich; die Seiten schat-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tenbraun angeflogen; der breite häutige Rand des Hinterleibs eine weisse Einfassung vorstellend. Unten der Körper mehr aufs weisse ziehend, der braune Schatten an den Seiten dagegen dunkeler, auf der Mitte aber ein grosser Fleck braunroth. Die Beine gelbbräunlich.

Auf der Feldmaus (Lemnus arvalis) gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PTEROPTUS acuminatus Koch.

Pt. brevis, ano conico, testaceus, stria retrorsum arcuata, transversim scissa, nigra.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 21.

Der Körper kurz, kaum länger als breit, flach, hinten kegelförmig zugespitzt, vorn ebenfalls, doch weniger regelmässig spitz, daher ziemlich rautenförmig. Die Beine so lang als der Körper, dick, stark, borstig. Die Taster dünn.

Gelbbraun, eben so die Beine, letztere nur wenig aufs röthliche ziehend und in den Einlenkungen der Glieder zuweilen etwas schattig dunkeler; auf dem Rücken ein grosser, hinten gerundeter, im Ganzen etwas zirkelförmiger, vorn offener und über die Wurzel der Vorderbeine bis in die Hälfte der Schenkel fortsetzender schmaler Bogenstreif; auf dem Hinterleib diesen durchschneidende, hinten ringförmig gekrümmte Figuren, und ein Seitenfleck an der Wurzel der Hinterbeine schwarz. Unten die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grundfarbe wie oben, mit denselben, doch öfters theilweise erloschenen schwarzen Figuren.

Auf der Speckfledermaus (Vespertilio Noctula Linn.) fand ich, getrennt auf verschiedenen Exemplaren, drei hierher zu ziehende, der Form nach verschiedene Milben. Schwerlich gehören alle drei einer Art an, doch halte ich gegenwärtige Pt. acuminatus für das Männchen von Ac. Vespertilionis Herm. Ob Pt. abominabilis m. sich als eigene Art behaupten wird, möchte ich fast behaupten, indem die Körperform und die Rückenzeichnungen von einander gar zu abweichend sind. Von Ac. Vespertilionis Herm. wird eine Abbildung in einem spätern Hefte nachfolgen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PTEROPTUS abominabilis Koch.

Pt. elongatus, ante anum contractus, testaceus, striis antice transversis, postice cruciatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4, n. 22.

Der Vorderleib ziemlich breit mit geradem Vorderrande; der Hinterleib hinter der Einlenkung der Hinterbeine an den Seiten eingedrückt, mit gerundetem Hinterrandswinkel und sich am Ende stumpf kegelförmig zuspitzend; beiderseits der Spitze zwei etwas seitwärts gekrümmte Borsten; der Rücken flach, glänzend, der Vorderleib voll runder Grübchen, der Hinterleib mit vier, näher beisammen im Quadrat stehenden. Die Beine wie bei Pt. acuminatus.

Gelblich weiss, die Fläche auf der Mitte des Vorderleibs mehr gelblich, mit linienförmigen schwarzen Figuren: die Figur des Vorderleibs hinten gerade, sehr fein, vorn deutlicher und mit dem Aufang kaum ein wenig über der Einlenkung der Vorderbeine liegend; die des Hinterleibs

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein breitarmiges Kreuz bildend; der Hinterleib hinter der Einlenkung der Hinterbeine an den Seiten mit einem schwarzen Streifchen. Unten die Grundfarbe wie oben, mit denselben schwarzen Zügen, nur weniger deutlich. Die Beine braungelblich, die Taster von derselben Farbe, nur etwas heller.

Auf Vespertilio Noctula Linn. selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

137.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

UROPODA opaca Koch.

U. opaca ochracea, dorso utrinque irregulariter longitudinaliter foveolato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 23.

Ziemlich eiförmig, vorn spitz, flach gewölbt. Die Längsgrübchen beiderseits des Rückens unregelmässig, und schwer zu sehen, doch in gewisser Richtung ziemlich breit und tief erscheinend; auf der Fläche, aber nicht am Rande, sehr kleine Höckerchen, blos sichtbar wenn die Milbe auf der Seite liegt. An der Spitze der Vorderbeine eine lange Borste und ein Büschel kürzerer über dieser.

Hell ocherbräunlich, stellenweise dunkeler gemischt, der Rand heller und bei guter Vergrösserung durchsichtig; die Beine blass ochergelblich.

Auf Lithobien und auf Stöcken, auf welchen diese vorkommen, in grosser Anzahl. Ich fand sie meistens auf Lithobius forficatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

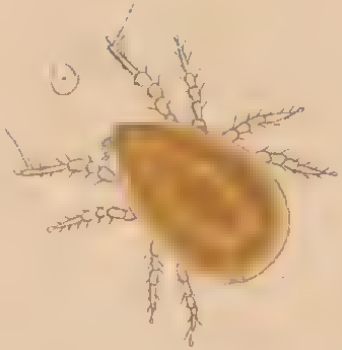


Fig. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

UROPODA nitida Koch.

U. ovalis, pallide testacea, fronte bisetata, pedibus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 4. n. 24.

Ziemlich regelmässig oval, gewölbt, glänzend; der Kopf kaum etwas vorstehend, mit zwei vorwärts liegenden Borsten auf der Stirne. Die Beine kurz, die vier vordern etwas dicker und länger als die vier hintern; das Schenkelgelenk der vier vordern unten verdickt, mit einer abwärts stehenden Borste, am Kniegelenke eine lange Borste, übrigens alle Beine vom Kniegelenke an zart behaart.

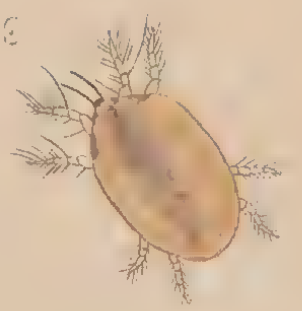
Der Körper bleich röthlich gelb, oder sehr bleich rosiröthlich, am Vorderrande heller mit dunklern Stellen zwischen den durchscheinenden Beinen; vorn auf der Mitte des Rückens meistens ein etwas blasser runder Schattenfleck. Die Beine von der Farbe des Körpers, mit röthlichem Anstrich.

Sie lebt auf einer Art Julus, wovon ich eine Abbildung mit Beschrei-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bung liefern werde. Sie sitzt gewöhnlich an den Beinen desselben, ohne sich mit einem Afterfaden anzuheften. Auf manchen Stücken ist sie in grosser Anzahl vorhanden, aber wegen ihrer Kleinheit schwer zu sehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



137.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert und achtunddreissigsten Heftes.

Tab. 1. Gammarus fossarum Koch.
— 2. — puteanus Koch.
— 3 et 4. Ero tuberculata Degeer. Mas et foem.
— 5 et 6. — variegata Koch. Mas et foem.
— 7. Amonia cruciata Koch.
— 8. — chlorophana Koch.
— 9. Caligonus rufulus Koch.
— 10. — segnis Koch.
— 11. Ixodes Reduvius Linn.
— 12. Sarcoptes palumbinus Koch.
— 13. — musculinus Koch.
— 14. Acarus foenarius Koch.
— 17. — plumiger Koch.
— 16. Spio ephippiata Koch.
— 17. — ungulata Koch.
— 18. Thyas venusta Koch.
— 19. Tiphys decoratus Koch.
— 20. — ornatus Koch.
— 21. Nesaea scapularis Koch.
— 22. — rufa Koch.
— 23. Marica strigata Müller.
— 24. — lepida Koch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMMARUS fossarum Koch.

G. testaceus, vitta utrinque laterali fusca, testis caudae inermibus.

Squilla Pulex Degeer Abh. VII. p. 193. t. 33. f. 1. 2.
Frisch. ins. 7. t. 13.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 1.

Etwas schlanker und kleiner als Gamm. pulex; die Schwanzringe oben unbewaffnet, und ohne vorstehende stachelartige Spitzen. Das vorletzte Glied der vier Vorderbeine etwas schmal eiförmig.

Bräunlich gelb, mit einem dunkelbraunen, bis fast zur Schwanzspitze ziehenden, zuweilen schwächer oder stärker ausgedruckten Seitenstreif, und mit rothen Randstreifchen an den Hüften und an den Seiten der drei vordern Schwanzringe; zuweilen auch ein solches Fleckchen der Länge nach an den Seiten der zwei Endringe.

Das dunkeler gefärbte Weibchen hat kürzere Schwanzspitzen; auch scheint der Eiersack an den vier vordern Seitenschilden schwärzlich durch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Gräben mit fliessendem Wasser. Bei Regensburg in dem Königswieser Graben und in dem kleinen Bach bei der Weichselmühle in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMMARUS putcanus Koch.

G. diaphano-albus, lateribus subochraceis, testis caudae inermibus; articulo penultimo pedum 4 anteriorum quadrato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 2.

Die Gestalt von Gamm. pulex, aber von diesem durch die fehlenden stachelartigen Spitzen auf den Schwanzringen leicht zu unterscheiden. Von Gamm. foss. unterscheidet ihn das vorletzte Glied der vier Vorderbeine; dieses ist sehr gross, breiter als lang, fast quadratförmig, blattartig breitgedrückt.

Körper, Fühler, Taster, Beine und Schwanzspitzen etwas glasartig weiss; in den Seiten bis zum letzten Schwanzringe mit ochergelbem Anstrich, und mit einem violettbraunen Streif in den Seiten der Leibringe. Die Augen sind gelb.

In Schöpf- und Ziehbrunnen. Bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ERO tuberculata Degeer. Mas et foem.

E. pallida, thorace striis 3 nigris, abdomine ferrugineo-mixto, tuberculis 2 conicis, pone quae declive, albidum; pedibus albis, nigro-annulatis.

Aranea tuberculata Degeer. Uebers. VII. p. 93. n. 6. tab. 13. f. 1-9.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 3. 4.

Der Vorderleib an den Seiten kreisrund; der Kopf kurz. Der Hinterleib hoch, mit zwei kegelförmigen Rückenhöckern und hinter diesen an der hintern Abdachung noch ein Seitenhöckerchen. Die Beine lang.

Der Vorderleib gelblich weiss; an den Seiten des Kopfes ein dreieckiger Fleck, an der weisslichen Kante des Brustrückens ein einwärts eckiger Streif und ein Rückenstreif schwarz. Der Hinterleib röthlich, mit braun gemischt; vorn mit einem weissen, in die rothe Farbe vertriebenen Fleck, einem braunen Längsstreif, und vor den Rückenhöckern mit weissen Ringfiguren. Die hintere Abdachung und die Rückenhöcker an der Hinterseite weiss, in der Mitte mit bräunlichem und gelblichem Anfluge und

braunen Querfleckchen. Der Bauch röthlich. Die Beine weiss mit rostbräunlichen Knien und schwarz geringelten Schenkeln und Schienbeinen, die Schenkel der Vorderbeine aber schwarz, mit einem weissen Ringe bei der Einlenkung; die Fersen schwarz punktirt.

Das Männchen sieht dem Weibe gleich, ist zuweilen etwas dunkeler gefärbt und stets kleiner. Die Taster weiss mit hellbräunlicher Decke des Endgliedes und kastanienbraunem Knoten.

Die Zeichnungen des Vorderleibes variiren, indem sie nicht immer deutlich ausgedruckt sind.

In Gartenhäusern oder Landhäusern. Bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 5. et 6.

ERO variegata Koch. Mas et foem.

E. pallida, nigro-maculata, abdomine tuberculis 2 approximatis, punctisque rufis; pedibus nigro-annulatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 6. 7.

Mit Ero tuberculata verwandt, die Rückenhöcker aber stark genähert, klein und blos als zwei Kügelchen sichtbar; die Beine kürzer.

Der Vorderleib glänzend, gelblich oder weisslich; am Rande zusammengeflossene Flecke, einen Randstreif vorstellend, auf der Mitte ein aus Flecken und auf dem Kopfe aus einem Strichchen bestehender Längsstreif, über den Fresszangen ein Strichchen und hinter den Seitenaugen ein Fleckchen schwarz. Der Hinterleib hellbräunlich oder bräunlich gelb, vorn schwarz gemischt, zuweilen ganz schwarz, die Rückenhöckerchen vorne schwarz, hinten weiss oder gelb; die übrige Fläche schwarz gemischt und scharlachroth punktirt. Die Brust gelblich weiss mit schwarzen schief liegenden Seitenflecken, manchmal roth umgeben. Beine und Taster gelblich weiss, eng schwarz geringelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Männchen hat mit dem Weibchen viele Aehnlichkeit. Es ist kleiner und hat einen höhern Brustrücken und längere Beine, die rothen Fleckchen sind dunkeler, jedes wie beim Weibe mit einer gekrümmten Borste. Die Taster gelblich, die Decke des Endgliedes bräunlich, der Knoten etwas dunkeler.

Sie bewohnt kleinere Waldungen. Ich fand sie bei Abbach und im Arklee bei Regensburg, aber stets selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

135. 6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMONIA cruciata Koch.

A. lata, carnea, dorso obscuriore cruce pallida.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 7.

Breit, am Hinterrande stumpf gerundet, mit kurzen Borstchen. Kopf und Rüssel klein; die Taster dünn und kurz; die Beine nicht sehr lang.

Fleischroth oder hellgelbroth, der Vorderleib dunkeler und reiner roth mit zwei hellern etwas gelblichen Wischfleckchen, und mit zwei deutlich ausgedrückten schwarzen Augenpünktchen an den Seiten. Der Hinterleib aber braunschattig, gegen die Seiten in die Grundfarbe vertrieben; auf der Mitte ein breiter; zwischen den Schultern anfangender und bis zum Hinterrande ziehender, vorn und hinten etwas kegelförmig zugespitzter Längsstreif und ein diesen durchkreuzender Querstreif röthlichgelb, oder von der Grundfarbe, aber weit heller als diese. Unten die Grundfarbe wie oben, ein Brustfleck und ein Seitenfleck am Hinterleib staubbraun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Kopf heller röthlich; Taster und Beine bleich röthlich oder weiss mit röthlichem Anstrich.

In der Gegend von Regensburg sehr selten. Ich fand sie in der Wiese beim Schlösselweiher, im Neste einer Pieplerche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMONIA chloropus Koch.

A. coccinea, maculis lateralibus pallidioribus; capite palpis et pedibus sordide virentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 8.

Der Körper über die Schultern etwas breit, der Hinterleib hinten ziemlich schmal mit gerundetem Hinterrandswinkel und mit kürzern dazwischen. Der Kopf ziemlich gross; die Taster etwas lang; die ziemlich langen Beine stark und etwas dick.

Vorder- und Hinterleib karminroth, erster vorn, letzter hinten auf dem Rücken heller; an den Seiten vor den Schultern ein, und hinter diesen zwei Querstrichchen etwas weislich. Unten die Grundfarbe wie oben, mit einem dunkelern Schattenfleck auf der Brust. Kopf, Taster und Beine graugrünlich. die Endglieder der letztern dunkler.

Unter Steinen in Feldhölzern. Bei Regensburg auf dem Keilstein, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CALIGONUS rufulus Koch.

C. pallide ruber, humeris obscurioribus, vitta dorsali albida; capite palpis et pedibus pallidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 9.

Kopf und Rüssel etwas vorgestreckt; das zweite Glied der Taster verdickt. Der Vorderleib ziemlich lang, nach hinten erweitert, doch schmäler als die Schultern; diese gerundet; hinter ihnen der Hinterleib schmäler, an den Seiten etwas, doch kaum merklich eingedrückt, am Hinterrande gerundet, mit zwei kurzen Borsten an den Hinterrandswinkeln; die Schulterborste lang.

Blassroth, der Hinterleib etwas dunkeler, an den Schultern am dunkelsten; auf dem Rücken des Vorder- und Hinterleibs ein breites Längsband röthlichgelb oder weisslich. Kopf, Taster und Beine glasartig gelblichweiss.

In Waldungen, gerne im Moos auf der Erde. Bei Regensburg auf dem Grafenberg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CALIGONUS segnis Koch.

C. latus, coccineus, antice setis curvis, postice spinis rectis, pedibus roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 10.

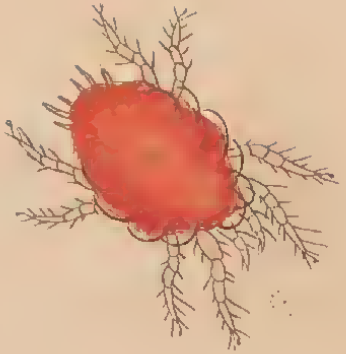
Etwas länger als breit, der Rand des Hinterleibes ein wenig eckig, der Rücken ziemlich gewölbt; an dem Vorderrande und an den Seiten ziemlich lange, gekrümmte, starke Borsten, am Hinterrande die Borsten fast gerade, dicker und dornförmig. Die Beine etwas kurz.

Der ganze Körper dunkel scharlachroth, etwas aufs fleischrothe ziehend. Die Beine und Taster blass rosenroth.

Im Moos der Waldungen. Bei Regensburg gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



138. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IXODES Reduvius Linn.

I. fuscotestaceus, thorace macula media ferruginea, fuscocincta; abdomine vittis 4 basi conjunctis, pedibus palpisque nigrofuscis.

Acarus Reduvius Linn. Syst. Nat. I. II. p. 1022. n. 3. — Fn. succ. n. 1966.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 11.

Der glatte Körper eiförmig, am Hinterrande stumpf gerundet, mit sechs einwärts gekehrten Borsten; die Fläche mit kurzen etwas schwer zu sehenden Härchen besetzt. Die Beine ziemlich lang, und von gleicher Dicke, doch das Hinterpaar ein wenig dünner; die Taster ein wenig geschwungen, mit gerundeter Spitze.

Der eiförmige Schild auf dem Vorderleib rostgelb, breit dunkelbraun eingefasst, einwärts in die Grundfarbe vertrieben; das Uebrige des Körpers gelbbräunlich; hinter dem Schild des Vorderleibs vier von diesem ausgehende, den Hinterrand nicht erreichende dunkelbraune fingerförmige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Streifen. Unten der Körper gelblichbraun mit den Streifen wie oben, doch weniger deutlich. Beine, Kopf, Taster und Rüssel dunkelbraun. Die Zunge weiss.

Nicht ungewöhnlich auf Eichhörnchen, auch auf Gesträuch. Bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SARCOPTES palumbinus Koch.

S. albus, capite crasso, abdomine brevi, ano contracto, exciso; pedibus brevibus crassis, conicis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 12.

Klein. Der dicke Kopf am Vorderrande etwas eingedrückt. Der Körper breiter als lang, bei der Einlenkung der Hinterbeine stark verengt, daher der Hintertheil schmal, ohngefähr so lang als breit, mit einer Kerbe in der Mitte des Hinterrandes und mit gerundeten Hinterrandswinkeln. Die vier Vorderbeine gleich gross, dick, kegelförmig, und fein borstig; das dritte Beinpaar klein, mit zwei sehr langen und zwei kurzen Borsten an der Spitze; das Endpaar grösser, doch nicht so gross als die Vorderbeine, mit einer langen, einer nur halb so langen und zwei kürzeren Borsten an der Spitze.

Durchaus lausfarbig weiss; die Beinchen kaum ein wenig aufs gelbliche ziehend.

Auf der Ringeltaube, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SARCOPTES musculinus Koch.

S. albidus, oblongus, lateribus trilobis; pedibus 4 anterioribus gracilibus, 4 posterioribus inflatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 13.

Der Vorderleib sehr kurz, der Form nach in Verbindung mit dem Kopfe etwas dreieckig; die Scheidungslinie zwischen den Schultern schwach angedeutet; die Schultern eckig vorgezogen, mit einer feinen langen Borste; der Hinterleib an den Seiten dreifach ausgeschnitten oder eingedrückt, daher mit zwei starken etwas gerundeten Ecken; der Hinterrand gerundet, mit einer langen, feinen Borste an den Hinterrandswinkeln. Die vier Vorderbeine dünn, ohngefähr so lang als die Körperbreite über die Schultern; die vier Hinterbeine etwas länger, sehr dick, in der Mitte stark aufgeblasen und ohne Borsten.

Auf der Hausmaus nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS foenarius Koch.

A. oblongus, albidus, subaequilatus, seta utrinque humerali, quatuor parum brevioribus analibus, maculis plerumque duabus dorsalibus, una pone alteram positis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 14.

Der Vorderleib kurz, mit dem Kopfe und dem abwärts gekrümmten Rüssel etwas dreieckig; die Schultern kaum ein wenig vorstehend und mit einer etwas kurzen, feinen Borste; der Hinterleib lang, ziemlich gleichbreit, doch in den Seiten etwas eingedrückt, hinten etwas erweitert, mit stumpfer Spitze und gerundeten Hinterrandswinkeln; vor diesen ein sehr kurzes Borstchen; am Hinterrande vier etwas längere: zwei oben, rückwärts stehend, zwei unter diesen, abwärts gedrückt; zwei aufrechte feine Borsten auf dem Vorderleib, zwei vorwärtsliegende über dem Kopfe. Die Beine dünn, ohne Zähne oder Anhängsel, mit einer feinen Borste an den Schienbeingelenken aller Beine und einer solchen an dem Kniegelenke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der vier Vorderbeine. Neben den Schultern, rückwärts liegend, eine ziemlich tiefe Falte.

Der lausfarbigweisse Körper vorn gelblich gemischt; auf dem Hinterleibe meistens zwei schwarze Flecken, zuweilen mit einem bräunlichen Schatten umgeben. Die Beine röthlich.

Variirt in Ansehung der schwarzen Rückenflecken, wovon zuweilen nur einer vorhanden ist, auch sind nicht ungewöhnlich beide verschwunden.

In altem etwas vermodertem Heu, gerne in Stallungen der Pferde. Bei Regensburg in grosser Menge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACARUS plumiger Koch.

A. albus, corpore toto setis plumosis longis tecto.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 15.

Der Körper über die Schultern am breitesten, hinten etwas schmäler mit gerundetem Hinterrande; der Vordertheil gegen den Kopf zu fast geradrandig zugespitzt; die ganze obere Fläche und die Seiten borstig, die Borsten so lang als der Körper und schön mit Federfahnen versehen; zwei der Rückenborsten beträchtlich länger als die übrigen, die Federfahnen davon aber kürzer.

Lausfarbig weiss, auf der Mitte etwas glasartig durchsichtig.

In den Abfällen des Heues, in Stallungen oder in Heubehältern; hier in Regensburg keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SPIO ephippiata Koch.

S. globosa, flava, maculis fuscis: thoracis media semicirculari, lateralibus cum abdominalibus conjunctis, postice dilatatis, maculam magnam ephippiatam albam includentibus; pedibus et palpis hyalinis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 16.

Sehr klein, fast kreisrund, auf dem Rücken etwas glatt, unter dem Hinterrande zwei Höckerchen. Die Taster sehr lang; die sehr langen Beinchen dünn.

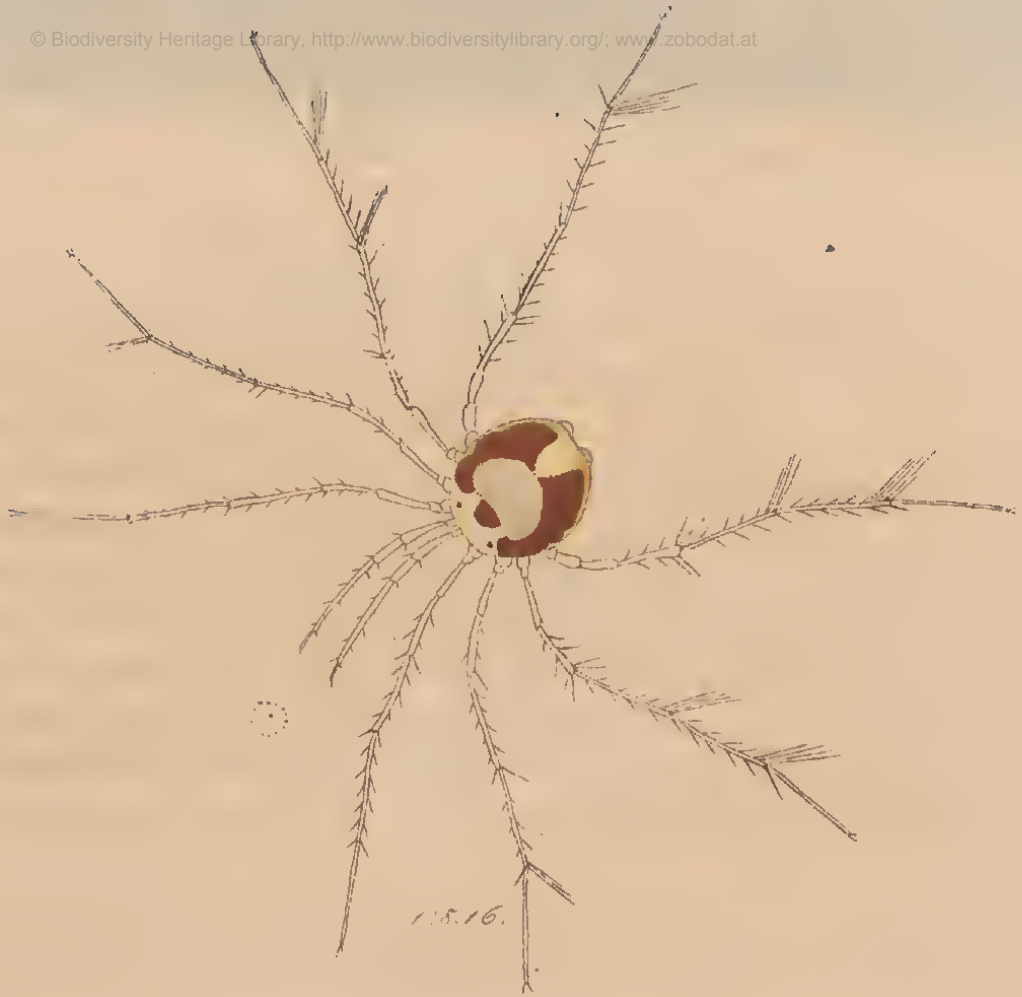
Bleich gelblich, auch gelblich weiss, die Flecken rothbraun oder rostbraun: der Mittelfleck kurz, vorn halbrund; die Seitenflecken des Vorderleibs klein, mit den Hinterleibsflecken zusammengeflossen, einen gebogenen, hinten abgestuzten und hinten erweiterten Seitenstreif vorstellend, vorn einen halbrunden grossen weissen Sattelfleck einschliessend. Unten die Grundfarbe hellgelb, die rostbraunen Flecken von oben durchscheinend. Taster und Beine farblos, kaum ein wenig aufs gelbliche ziehend.

Im Graben auf dem Bruderwehr, nicht gemein.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biodiversitylibrary.org

Anmerkung. Die meisten der grossen Zahl von Wassermilben haben auf dem Vorderleib drei Flecken: einen auf der Mitte, und einen neben diesem an jeder Seite; der Kürze wegen werde ich ersteren den Mittelfleck und die beiden andern die Seitenflecken nennen. Eben so findet man grösstentheils auf dem Rücken des Hinterleibes zwei Längsstreifen, sich vorn in einem stumpfen, hinten aber in einem spitzen Winkel seitwärts brechend; nicht ungewöhnlich sind diese Winkelzeichnungen durchbrochen. Im letzern Fall werde ich diese Seiten Zeichnung den vordern und hintern Winkelfleck heissen. Die Figur welche zwischen den Rückenstreifen eingeschlossen ist, führt gewöhnlich ein hohes Gelb, Weiss oder Roth und bildet zwischen den Flecken eine zwei- oder vierarmige Gabel; diesem Streif werde ich die Benennung Gabelstreif beilegen. Bei gegenwärtiger Art ist nur der Mittelfleck deutlich vorhanden, die übrigen Zeichnungen aber sind zusammengeflossen, daher undeutlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SPIO ungulata Koch.

S. brevis, albidoflava, maculis nigrofuscis: media parva, lateralibus flexuosis, angulos ani petentibus; processu anali stylato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 17.

Sehr klein, kurz, fast so breit als lang, auf dem Rücken etwas glatt, vorn und an den Seiten etwas gerundet, am Hinterrande stumpf, in der Mitte etwas eingedrückt, mit einem kurzen, zweifach gekerbten Fortsatze; an diesem ein dünnes rückwärts stehendes gerades Stielchen. Die Taster lang. Die dünnen Beine sehr lang; das dritte Glied des dritten Paars an der Spitze erweitert, hinten ausgeschnitten, nach Aussen in einen einwärts gekrümmten Zahn verlängert und auf diesem eine sich einwärts biegende, dünne, spitze Kralle, am Innenwinkel aber ein dünnes Stielchen.

Bleichgelb oder weisslich, auf dem Rücken zwischen der braunen Zeichnung reiner gelb mit einer kreuzartigen Ecke, zwischen die Seiten-

flecken und die vordern Winkelflecken hineintretend und mit zwei weissen durchsichtigen Fleckchen auf der Mitte. Die Zeichnungen schwarzbraun, breit, streifartig, zusammengeflossen, vorn das gelbe Kreuzeck umziehend, ziemlich gleich hinten sich gegen die Hinterrandswinkel auswärts biegend und weit von einander abstehend. Der Fortsatz mit dem Stielchen blaugrün. Unten die Grundfarbe wie oben, die schwarzbraune Zeichnung deutlich durchscheinend. Beine und Taster bleich ochergelblich, fast farbenlos

Im Graben auf dem Bruderwehr, nicht gar selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

THYAS venusta Koch.

T. miniacea, dorso obscuriore, macula antica, palpis et pedibus aurantiacis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 18.

Gross, am Vorderrande stumpf gerundet; die Vorderwinkel eine deutliche, aber doch etwas gerundete Ecke bildend; hinten der Körper etwas erweitert und der Hinterrand mit dem Zug der Seiten schön gerundet. Die Fläche glatt, etwas glänzend, sehr fein eingestochen punktirt und überdiess mit reihenweisen runden Grübchen versehen: eine Reihe am Rande hin, zwei auf der Mitte des Rückens. Die Beine von mittlerer Länge; alle ohne Schwimmhaare.

Schön mennigroth, auf dem Rücken etwas dunkeler, zwischen den vier vordern Grübchen ein gelblicher Fleck. Unten die Grundfarbe wie oben, die Mitte des Hinterleibs schattig dunkeler, die Brust etwas gelblich.

In etwas tiefen Gräben mit stehendem aber reinem Wasser. In dem Graben auf dem Bruderwehr bei Regensburg sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TIPHYS decoratus Koch.

T. aurantiacus, maculis magnis, approximatis nigris, striga angusta, citrina, antrorsum quadrifurca sejunctis; palpis pedibusque sordide virentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 19.

Von mittlerer Grösse, oval, gewölbt, glatt, mit einer tiefen Rückengrube. Die Taster etwas kurz, die Beine dünn, von mittlerer Länge.

Röthlich gelb, auf dem Rücken etwas verloren dunkeler, die Flecken schwarz: Mittel- und Seitenflecken gross, genähert, fast dreieckig; die Rückenstreifen ziemlich breit, genähert, mit dem vordern Winkelfleck zusammenhängend, letzter breit; der hintere Winkelfleck von den Rückenstreifen getrennt, als ein ovaler ziemlich grosser Seitenfleck sichtbar. Der Gabelstreif hochgelb, sehr schmal, vierarmig, mit geschlängeltem Stiel; beim Ausgang der Arme in einen Fleck erweitert. Unten die Grundfarbe wie oben, mit graugrünen Flecken an der Einlenkung der Beine und zwei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eckigen Längsflecken auf dem Hinterleibe; zwischen letzteren der Raum hochgelb: Taster und Beine graugrün.

In Gräben mit reinem stehenden Wasser. Bei Regensburg in den Graben auf dem Bruderwehr nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TIPHYS ornatus Koch.

T. ovatus, rubrofuscus, maculis obscurioribus; stria media coccinea, dorso interrupta, antice in maculam 5 angulatam dilatata; palpis pedibusque obscure viridibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 20.

Regelmässig eiförmig, gewölbt, glänzend, vorn am Gabelstreif vier durch eine Vertiefung verbundene Grübchen in einem Bogen liegend; hinter diesen zwei kleine dicht nebeneinander liegend. Die Beine dünn; die Taster ziemlich lang.

Der Körper schön dunkelrothbraun, am Rande heller und ins Röthliche vertrieben; die Flecken dunkeler rothbraun, etwas undeutlich: der Mittelfleck länglich, ziemlich breit; die Seitenflecken diesem genähert, gross, fast dreieckig; die Rückenstreifen breit, jeder einen nierenförmigen grossen Fleck vorstellend, beide hinten aneinander liegend; der Gabelstreif vorn als ein hochrother dreieckiger Fleck, hinten als ein hochrothes Strich-

chen sichtbar; die Arme des Gabelstreifs undeutlich und von der rothbraunen Grundfarbe bedeckt. Unten die Grundfarbe wie oben; hinten ein hochrothes Strichchen. Die Hüften und die Beine dunkelgrün; die Taster von derselben Farbe, nur etwas heller.

In etwas tiefen Gräben mit reinem Wasser. In dem Graben auf dem Bruderwehr bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NESAEA scapularis Koch.

N. globosa, pallida, maculis nigrofuscis: media ovali, lateralibus ovatis, dorsali stria media, antice, utrinque reflexa divisa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 21.

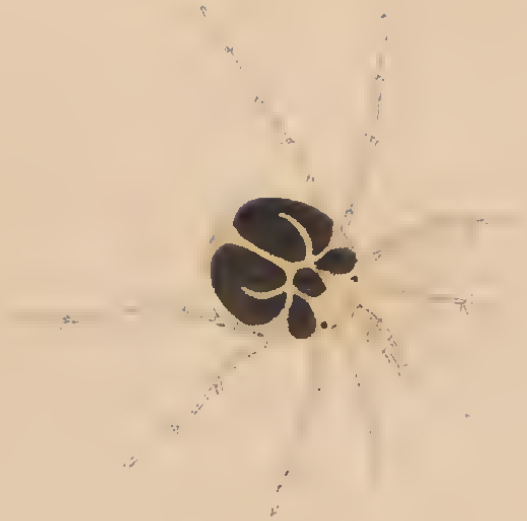
Fast kugelrund, kaum etwas länger als breit, sehr klein; die Vorderbeine kurz, nicht länger als der Körper, die Hinterbeine länger, alle dünn, mit wenigen Schwimmhärchen besetzt. Die langen Taster ziemlich dick.

Bleichgelb oder gelblich weiss, die Flecken dunkelbraun, etwas aufs olivenbraune ziehend: der Mittelfleck kurz, ziemlich breit, oval; die Seitenflecken schief vorwärts liegend, länger, spitzeiförmig, mit der Spitze fast den Mittelfleck berührend; die gewöhnlichen Rückenstreifen und Winkelflecken zusammengeflossen, nur durch den Gabelstreif getrennt, beiderseits dieses einen grossen Rückenfleck bildend, mit einem vom vordern Winkel kommenden, schmalen, hinten kolbig erweiterten gelben Bogenstreifchen, etwas über die Hälfte in den Rückenfleck dringend; der Ga-

belstreif schmal, gelb, mit durchlaufenden Armen. Taster und Beine gelblichweiss, fast farbenlos.

In mit Wasserkräutern bewachsenen Weihern. Bei Regensburg im Hohengebrachinger Weiherchen etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



138 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NESAEA rufa Koch.

N. ovata, rufo-aurantiaca, maculis nigris: media elongata, lateralibus parvis ovatis; dorsali striaeformi, stria media rufa divisa, utrinque antice angulata, postice reflexa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 22.

Fast von mittlerer Grösse, eiförmig, gewölbt; beiderseits ein Mittelfleck, eine tiefe Rückengrube, gewöhnlich durch eine Querfalte verbunden; hinter diesen auf dem Rücken zwei kleine Grübchen, nahe beisammen liegend, und meistens in eine Querfalte zusammen gezogen; die Fläche polirt und glänzend. Die Taster ziemlich lang und dick; die Beine von mittlerer Länge und ohne Auszeichnung.

Hoch gelbroth, die Augenfleckchen in einem rückwärts zwischen den Mittelfleck und die Seitenflecken ziehenden gelben Wisch; die Fleckenzeichnungen schwarz: der Mittelfleck lang, ziemlich breit, hinten etwas schmäler; die Seitenflecken klein eiförmig, mit der Spitze fast den Mittel-

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fleck erreichend; die Rückenstreifen ziemlich breit, genähert mit dem geraden vordern Winkelfleck zusammenhängend, hinten den hintern Winkelfleck ergreifend und sich mit diesem streifartig fortsetzend um den Hinterrand biegend, und von oben gesehen, mit dem Ende einen Seitenfleck verursachend; der Gabelstreif schmal gelbroth, mit durchlaufenden fast rechtwinkeligen Armen. Unten die Fläche gelbroth, mit olivengrünen Hüftenflecken und mit einem gelben Fleckchen zwischen den von oben kommenden schwarzen Bogen. Die Taster ochergelblich mit olivenfarbigem Anstrich; die Beine mehr olivenbräunlich oder olivengrünlich.

In etwas tiefen Gräben mit stehendem, reinem Wasser. Bei Regensburg im Graben auf dem Bruderwehr keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MARICA strigata Müller.

M. elongato-ovalis, convexa, flavescens, ventre pedibusque viridibus; maculis nigris: media et lateralibus elongatis, dorsali stria undulata flava antice divisa.

Müller Hydrachn. pag. 71. n. 38. tab. X. f. 1 et 2.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 23.

Klein, lang, eiförmig, gewölbt, glänzend, an der Spitze des Mittelflecks eine grosse Grube und hinter dieser eine kleine.

Die Oberseite gelb, die Flecken und Streifen schwarz: der Mittelfleck vorn etwas breit, sich an die Augenfleckchen anschliessend, hinten kegelförmig auslaufend; die Seitenflecke länglich, hinten schmäler, vorn gerundet mit den Rückenstreifen zusammenhängend; letztere genähert, nicht breit, etwas wellenförmig, hinten zusammengeflossen; die geschlängelte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelbe Linie dazwischen sehr fein. Die Seiten und der Körper unten grün. Taster und Beine grün, an der Wurzel heller.

Gerne in etwas schattigen mit Gebüsch bewachsenen Weihern. Bei Regensburg im Hohengebrachinger Weiherchen ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

138.23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MARICA lepida Koch.

M. elongato-ovalis, convexa, flavescens, ventre viridi, pedibus fuscis; maculis nigris: media lineari, lateralibus magnis in dorsalem continuatis, quae macula flava (postice cuneata) divisa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 24.

Klein, länglich, von oben gesehen oval, vorn hochgewölbt. Die Beine dünn und ziemlich lang.

Die obere Fläche bis in die halben Seiten hinunter gelb, hinten heller, fast farbenlos. Die Zeichnungen schwarz: der Mittelstreif schmal, strichförmig, ziemlich weit hinter den Augen beginnend und sich zwischen die Rückenstreifen etwas hineinziehend. Die Rückenstreifen mit den Seitenflecken zusammengeflossen, hinten zusammenhängend, vorn breit, auswärts gebogen, nach der Seite zu ungleich wellenrandig, vorn sehr genähert, einen hinten erweiterten und abgerundeten, vorn sehr schmal auslaufenden gelben Fleck einschliessend. Die Seiten unrein gelbgrün, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

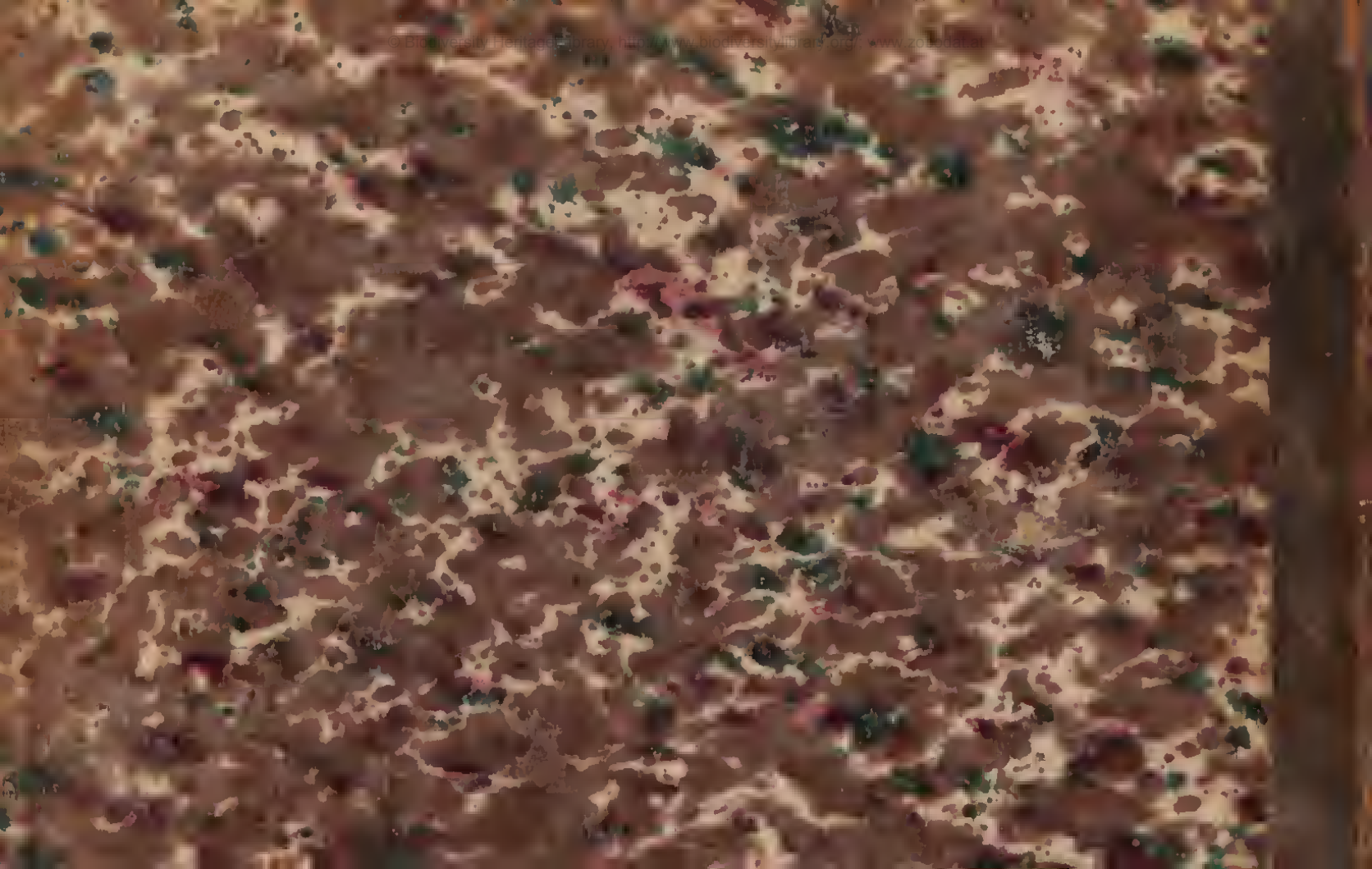
Körper unten mehr graugrün, hinten beiderseits in einen dunklern Fleek übergehend, die Spitze aber wie oben fast farbenlos; die Taster grünlich. Die Beine olivenbraun, an der Wurzel heller.

In Weihern, gerne an beschatteten Stellen. Im Hohengebrachinger Weiherchen ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at